

# Verzeichniss der während einer entomologischen Exkursion nach dem Engadin im Juni 1862 gesammelten Käfer [Fortsetzung]

Autor(en): **Stierlin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **1 (1862-1865)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400168>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Verzeichniss der während einer entomologischen Exkursion nach dem Engadin im Juni 1862 gesammelten Käfer.

Von Dr. Stierlin.

### Fortsetzung.

*Hydroporus borealis* Gyll. Im Roseggthal 1860.

*Agabus pulchellus* Heer. See von Silvaplana. Selten.

*A. congener* Pk. Sehr häufig, in seichten Wassern.

*A. alpestris* Heer. See von St. Moritz. Häufig.

*Helophorus glacialis* Heer. Häufig durchs ganze Engadin.

Die Exemplare haben bald gelbbraune Flügeldecken, mit schwarzen Flecken, bald einfarbig metallische.

*H. nivalis* Mill., mit gelblichen Beinen und gewölbten Zwischenräumen der Flügeldecken; manchmal tritt der 3. Zwischenraum etwas stärker hervor. Ich betrachte ihn nur als Varietät des vorigen, da sich alle Uebergänge vorfinden. Val Bevers.

*Oxygaster flava* Kraatz. Im Rosegg-Thale, unter Steinen.

*Tachinus fimetarius* Gr. Häufig im untern Engadin, auf Berberis. Die Exemplare sind von vorherrschend dunkler Farbe, die Flügeldecken zeigen einige schwache Längsvertiefungen.

*T. elongatus* Gyll. Ich sammelte einige Stücke im untern Engadin.

*Tachyporus obtusus* L. Selten. Unter Steinen.

*T. pulchellus* Heer. Beim Rosatsch-Glätcher, unter Steinen.

*Boletobius pygmaeus* F. Bei Schuls.

*Bryoporus rufus* Er. Ein Stück bei Schuls.

*Quedius alpestris* Heer. Auf dem Julier und im Lischanna-Thal bei Schuls. Unter Steinen.

*Qu. boops* Gr. Sehr selten. Bernina. 1860.

*Qu. picipennis* Heer. id.

*Qu. punctatellus* Heer. Bernina.

*Philonthus laevicollis* Boisd. Nicht selten. In allen Engadiner-Alpen.

*P. punctiventris* Kraatz.

*P. frigidus* Ksw. In allen Engadiner-Alpen.

*Stenus glacialis* Heer. Am Bernina und im Lischanna-Thal. Selten.

*S. filum* Gr. 1 Stück bei Schuls. 6000' s. M.

*Oxytelus inustus* Gr. Bei Schuls.

*Anthophagus armiger* Gr. Sehr häufig, durch das ganze Engadin, besonders auf Lärchen.

*A. spectabilis* Heer. Var.: *elytris antennisque nigris, his basi rufo-festaceis*.

Ob dieses schöne Stück eine neue Art oder eine merkwürdige Varietät von *A. spectabilis*, ist mir nicht klar, doch vermuthete ich das letztere; es ist  $2 \frac{3}{4}$  lang, schwarz, Fühlerwurzel gelbroth, Beine bräunlich gelb, die Schenkel gegen die Spitze dunkler; Stirn zwischen den Furchen leicht ausgehöhlt, das Halsschild um die Hälfte länger als breit, nach hinten leicht verengt, mit rechtwinkligen Hinterecken, wie bei *A. armiger* punktirt und mit einem Grübchen vor dem Schildchen.

Beim Rosatsch-Glättscher, von Lärchen geklopft.

*Geodromus Kunzei* Heer. Rosegg. Selten.

*Amphichroum canaliculatum* Er. Rosegg-Thal und bei Zernetz. Auf Alnus-Arten.

*A. hirtellum* Heer. Rosegg-Thal. Auf Lärchen und Erlen.

*Anthobium limbatum* Er. Selten. Zernetz.

*A. montanum* Er. Häufig durch das ganze Engadin.

*Silpha nigrata* Creutz. Gemein.

*S.* Var. *alpina* Germ. Nicht selten.

*Anisotoma dubia* Pz. 1 Stück am Bernina.

*Brachypterus urticae* F. Bei Zernetz.

*Byrrhus fasciatus* F. Bernina. Unter Steinen.

*Aphodius piceus* Gyll. Selten. Bernina.

*A. rubens* Muls. Nicht selten. In allen Engadiner-Alpen.

*A. obscurus* F. id. id.

*A. discus* Schmidt. Häufig. id.

Auf dem Bernina fand ich einige Stücke dieser Art von ganz hell gelbrother Farbe.

*A. depressus* Kug. Im Unter-Engadin.

*Melolontha hippocastani* Var. *albicaus mihi* ♂ ♀

*Nigra, dense albo-pubescentis, elytris castaneis, dense albo-squamosis, stylo anali brevi, angusto, apice truncato, lateribus parallelis.*

Etwas grösser als *M. vulgaris*, ganz schwarz, wie *Mel. albida* behaart und beschuppt. Hinterleibsspitze bei beiden Geschlechtern schmal, kurz, gleichbreit, am Ende abgestutzt. Die Hinterwinkel des Halsschildes sind in eine scharfe Spitze ausgezogen.

*Ancylocheira rustica* L. 1 Stück bei Schuls.

*Agrilus viridis* L. id.

*Solopius marginatus* L. Häufig im Unter-Engadin.

*Derisocomus brunneus* L. 1 Stück.

*S. fugax* F. Im Bevers-Thale und bei Zernetz.

*Corymbites holosericeus* L. Häufig im Unter-Engadin.

*C. impressus* F. Im Rosegg-Thale von Lärchen geklopft.

- C. melancholicus* F. Am Bernina unter Steinen. Bevers-Thal unter Rinde von Lärchen.
- C. æneus* L. Nicht selten. Alle Stücke haben rothe Beine, die Farbe wechselt von erzfarbig bis stahlblau.
- C. rugosus* Grm. Gemein auf allen Engadiner-Alpen.
- C. aulicus* Var. *signatus* Pz.
- C. æruginosus* F. Mehrere Stücke im Unter-Engadin.
- C. sulphuripennis* Germ. Bei Silvaplana, von Lärchen geklopft. Die Farbe der Flügeldecken ist bei allen ein saturirtes bräunlichgelb, mit schwarzer Spitze, doch so, dass die schwarze Farbe am Seitenrand weiter nach vorn steigt, als an der Naht.
- Athous niger* L. Am Julier.
- A. subfuscus* Müll. Im Unter-Engadin. Bei einem dieser Stücke ist das Halsschild vor den Hinterecken viel weniger stark geschweift, die Ecken daher weniger heraustretend und mit stumpferem Hinterwinkel; im übrigen finde ich keinen Unterschied.
- Pheletes Bructeri* F. Häufig im Unter-Engadin; seltener im Ober-Engadin.
- Cardiophorus musculus* Er. Im Unter-Engadin.
- Dascillus cervinus* L. Häufig bei Sils und im Unter-Engadin.
- D. cinereus* F. Ebenso.
- Lampyris noctiluca* L. 1860 fand ich eine ganze Kolonie der ♂ beisammen, in Pontresina.
- Podabrus alpinus* L. Häufig im ganzen Engadin. Die Var. mit gelben Flügeldecken ist im Engadin viel seltener als die mit schwarzen, während in den tiefer gelegenen Gegenden der Schweiz die Sache sich umgekehrt verhält.
- Telephorus obscurus* L. Häufig im Unter-Engadin.
- T. albomarginatus* Mkl. Häufig im ganzen Engadin.
- T. tristis* F. Ebenso.
- T. nigricans* Ill. Bei Zernetz.
- T. pilosus* Pk. Bei Pontresina und im Rosegg-Thale, in Lärchenwäldern, ziemlich häufig.
- T. paludosus* Fall. Einige Stücke bei Zernetz.
- Rhagonycha nigripes* Redt. Häufig durch das ganze Ober-Engadin. In der Regel ist nur das 2. Fühlerglied bräunlich gefärbt; es giebt aber auch Stücke, bei denen die 2 ersten Fühler-Glieder hell gelbroth sind, manchmal auch die Vorderschienen bräunlich.
- R. femoralis* Brll. Im Unter-Engadin. Diese Stücke sind beträchtlich grösser als die aus Tyrol und Frankreich,  $3\frac{1}{2}$  — 4<sup>“</sup> lang, im übrigen übereinstimmend; ausser der Färbung weicht diese Art noch dadurch von *A. nigripes* ab, dass bei dieser letztern das Halsschild weniger glänzend ist, der Hinterrand fast gerade abgeschnitten und in der Mitte eine abgekürzte, feine, aber dennoch scharf geschnittene vertiefte Mittellinie, während bei *R. femoralis* dasselbe glänzender ist, in der Mitte hinten mit breiter Ver-

tiefung, mit mehr gerundetem Hinterrand und einer deutlichen, ziemlich starken Ausrandung vor dem Schildchen; dieses selber ist etwas verlängert.

*R. rhætica mihi* (Mittheilungen der schweiz. entom. Gesellsch. Nr. 1. pag. 44); ich führte an der angegebenen Stelle dieses Thier als Varietät von *R. elongata* Fall. auf, muss aber jetzt, nach Vergleichung einer grössern Zahl von Stücken das Art-Recht für dieselbe beanspruchen, besonders deshalb, weil das Halsschild konstant und deutlich breiter als lang ist und dessen Hinterwinkel stumpfer. Die Diagnose muss also lauten:

*R. rhætica: Elongata, nigra, antennarum articulis duobus primis basi fuscis, tibiis testaceis, posterioribus apice infuscatis, prothorace subquadrato, longitudine latiore, antrorsum paulo angustato. Long. 2—2 $\frac{1}{3}$  lin. Im Rosegg-Thale nicht selten.*

*R. testacea* F. Häufig im Unter-Engadin.

*Malthinus flaveolus* Hbst. Bei Schuls.

*Malthodes hexacanthus* Kiesw. Ich fieng ein Pärchen im Rosegg-Thale.

*M. trifurcatus* Ksw. Sehr häufig im ganzen Engadin.

id. Var. *minor, thorace fere toto nigro*. Diese Varietät würde ich unbedingt für eine andere Art halten, wenn nicht die Geschlechts-Bildung des ♂ übereinstimmte; sie ist viel kleiner, das Halsschild ganz schwarz oder nur mit ganz feinem, gelbem Saum.

*Anthocomus alpinus* Giraud. Rosegg, Bevers. An beiden Orten von Alpenrosen geklopft. Sehr selten.

*Dasytes niger* L. Selten. Im untern Engadin.

*D. alpi gradus* Ksw. Noch häufiger als der vorige.

*D. obscurus* Gyll. Etwas seltener als der vorige.

*Danacaea pallipes* F. Bernina. Bevers.

*Laricobius Erichsonii* Rosh. Häufig im Fex-Thal, bei Silvaplana und im hintersten Theile des Rosegg-Thales, auf Lärchen und noch häufiger auf Arven.

*Dryophilus pusillus* Gyll. Bei Pontresina von Lärchen geklopft.

*Ptinus fur* L. Bei Samaden, in Häusern.

*P. frigidus* Boield. Auf dem Bernina-Pass.

*P. crenatus* Payk. Ebendaselbst.

*Cis bidentatus* Gyll. 1 Stück bei Pontresina.

*Helops convexus* Küster. Häufig durch das ganze Engadin. Unter Steinen.

*Isomira hypocrita* Muls. Häufig durch das ganze Engadin; die Flügeldecken zeigen die nämlichen Farben-Varietäten wie bei *J. murina*; bei den dunkel gefärbten Stücken sind meist auch die Schenkel schwarz. Die auffallende Grösse und die verlängte Gestalt lassen sie (neben den andern von Muls. angegebenen Merkmalen) auf den ersten Blick von *J. murina* unterscheiden.

*Orchesia minor* Walk (*Sepicola* Rosenhauer). Im Rosegg-Thale sammelten wir diese Art auf Alnus.

*Mordella fasciata* F. Bei Zernetz.

*Anaspis rufilabris* Sturm. Zernetz.

*Oedemera virescens* L. Im Unter-Engadin. Häufig.

*Salpingus ater* Pk. Im Rosegg-Thal.

*Foucartia squamulata* Herbst. 1 Stück bei Schuls.

*Polydrusus fulvicornis* Schh. 1 Stück bei Zernetz.

*P. flavo-virens* Schh. Var. Bei Schuls auf Erlen und Weiden. Die Stücke sind so gross, als die grössten Stücke der Normalform und mit etwas glänzenden Schuppen, auch sind die Beine etwas kräftiger.

*P. amoenus* Germ. 1 Stück bei St. Moritz.

*P. paradoxus* Stierl. Sehr häufig auf Erlen im Rosegg- und Bevers-Thale.

*Metallites atomarius* Ol. Häufig und in allen Farben-Varietäten bei Silvaplana auf Lärchen.

*Barynotus margaritaceus* Germ. Im Bevers-Thale.

*Hylobius abietis* L. Im Unter-Engadin.

*Hylob: pineti* F. Bei Pontresina.

*Phyllobius psittacinus* Germ. Bei Schuls.

*P. calcaratus* F. Bei Schuls.

*Otiorhynchus armadillo* Rossi. Im Fex-Thale.

*O. rheticus* n. Sp.

*Ovatus, niger, elytris cinereo-maculatis, rostro capite paulo longiore, carinato bisulcatoque, thorace longitudine vix latiore, lateribus paulo rotundato, dense granulato, elytris amplis, fortiter punctato-striatis, in striis griseo-maculatis, interstitiis rude granulato-rugosis, apice singulatim subacuminatis, pedibus nigris.* Long. 4—5 lin.

♂ *magis depressus, non latior, segmento anali subtilissime striato.*

♀ *convexior, paulo latior.*

Die-se Art steht dem *Otiorh. armadillo* und *amplipennis* sehr nahe, ist aber dennoch ganz bestimmt verschieden. Sie hat die Skulptur des Halsschildes von *O. armadillo*, die der Flügeldecken von *O. amplipennis*. Auf den ersten Blick möchte man sie für eine schwarzbeinige Varietät von *O. amplipennis* halten, doch unterscheidet sie sich von dieser Art ausser den konstant schwarzen Beinen durch viel dichter gekörntes Halsschild, im allgemeinen kürzere, hinten stumpfer zugerundete Flügeldecken und viel feiner gestreiftes Afterglied des ♂. Von *O. armadillo* unterscheidet er sich durch etwas kürzern Rüssel und etwas längeres Halsschild, weniger regelmässig und schwächer gekörnte und gestreifte, dagegen dichter mit weiss-filzigen Würfeln besetzte Flügeldecken; der Käfer zeigt im Leben, selbst bei ganz frischen Stücken nie den gelben oder gelb-grauen dichten Staub, mit dem *O. armadillo* stets bedeckt ist; auch ist das Längenverhältniss der Flügeldecken ganz anders;

bei *O. armadillo* ♂ sind die Flügeldecken breiter und kürzer

bei *O. rheticus* ♂ " " " schmaler und länger

als beim ♀.

Schwarz, die Seiten des Halsschildes und die Vertiefungen der Flügel-

decken weiss-filzig; der Rüssel etwas länger als der Kopf, mit deutlichem Kiel und zwei Furchen; Fühler schlank, das 2. Geiseliglied um die Hälfte länger als das 1. Halsschild kaum länger als breit, seitlich schwach gerundet, dicht gekörnt. Flügeldecken wie bei *O. amplipennis* etwas unordentlich gefurcht, die Zwischenräume neben der Naht meistens fast glatt oder schwach gerunzelt, die äussern runzlig gekörnt. Schienen am Ende einwärts gekrümmt.

♂ Flügeldecken um die Hälfte länger als breit, kaum so breit als beim ♀, flacher, Afterglied sehr fein gestreift.

♀ Flügeldecken nur wenig länger als breit, seitlich stark bauchig, gewölbt, Afterssegment fein punktirt.

Häufig im ganzen Unter-Engadin auf verschiedenen Bäumen und Sträuchern, besonders bei Zernetz, äusserst selten im Ober-Engadin.

*Otiorhynchus chrysocomus* Germ. Häufig auf Nadelholz.

*O. hirticornis* Hbst. Häufig im Unter-Engadin auf Sträuchern; die Zeichnung der Flügeldecken ist meist scharf und deutlich.

*O. foraminosus* Schh. Selten. Bei Pontresina, unter Steinen, 1860.

*O. septentrionis* Hbst. Var. minor. 1 Stück im Rosegg-Thale.

*O. maurus* Gyll. Häufig im Ober-Engadin, unter Steinen.

id. Var. *comosellus* Schh. Ebenso, auch im Lischanna-Thal.

*O. carmagnoe* Stierl. 1 Stück bei Zernetz.

*O. subdentatus* Stierlin. Häufig, unter Steinen und auf Bäumen.

id. Var. *elytris densius squamosis*. Häufig bei Zernetz auf Sträuchern.

Die bei Zernetz gesammelten Stücke bieten eine Reihe von Varietäten, wie ich sie noch nie gesehen; schon in der Breite der Flügeldecken, indem Stücke vorkommen, kaum breiter als *O. hirticornis*; vorzüglich aber in der Beschuppung, die so dicht und so glänzend ist, als bei den schönsten Exemplaren des *O. pupillatus*, so dass nur die konstant schwächer gezähnten Schenkel ihn von dieser letztern Art unterscheiden lassen.

*O. lepidopterus* F. Sehr häufig durch das ganze Engadin, auf Lärchen.

*O. nivalis* n. Sp.

*Oblongo-ovatus, niger, cinereo-pilosus, rostro plano, obsolete carinato, thorace subcylindrico, confertim subtiliter granulato; elytris oblongo-ovalibus, convexis, profunde punctato-sulcatis, interstitiis angustis, nodulosis, seriatim setosis, femoribus omnibus acute, valide, dentatis.*

Long. 3 lin. — Lat.  $1\frac{1}{5}$  lin.

♂ *abdominis basi parum impressa, segmento anali semi-circulariter impresso.*

Dem *O. auricomus* sehr nahe verwandt und äusserst ähnlich, durch dunklere Färbung des Körpers, ebenen, nicht gefurchten, sondern nur undeutlich gekielten Rüssel, feiner gekörntes Halsschild und Mangel der Schuppen auf den Flügeldecken verschieden.

Die Farbe ist fast schwarz, während sie bei *O. auricomus* mehr braun ist; der Rüssel zeigt nie eine Spur von Rinne, sondern ist fast schwach gewölbt und zeigt nur einen undeutlichen, schwachen Kiel; derselbe ist

dicht und mässig stark punktirt; das Halsschild ist etwas grösser im Verhältniss zu den Flügeldecken, etwas feiner gekörnt, so lang als breit, seitlich schwach gerundet; die Flügeldecken zeigen ganz die Skulptur des *O. auricomus*, nur fehlen die Schuppen. In allen übrigen Theilen stimmt diese Art genau mit *O. auricomus* überein, wesshalb die fernere Beschreibung überflüssig.

Sollten Zwischenstufen aufgefunden werden, namentlich in Bezug auf die Rüsselbildung, so dürfte diese Art als Varietät von *auricomus* angesehen werden; alle unsere Exemplare zeigen aber keine Spur eines solchen Ueberganges, wesshalb ich die Art als selbstständig betrachten muss.

Im Lischanna-Thal, 7000' s. m., unter Steinen.

*O. subquadratus* Rosh. 1 Stück bei Zernetz, von Rosensträuchern geklopft.

*O. helvetius* Schh. 1 Stück bei Schuls von Rosen geklopft.

*O. alpicola* Schh. Selten, im Lischanna-Thal.

*O. rugifrons* Gyll. Nicht selten, auf allen Engadiner-Alpen.

*O. ligustici* L. Nicht selten.

*Ot. pauxillus* Rosh. Im Rosegg-Thal.

*Magdalinus duplicatus* Germ. Bei Zernetz.

*Erirhinus acridulus* L. Bernina.

*Dichotrachelus Imhoffi* Stierl. Bernina-Pass, bei 7000' s. M.

An felsigen Orten, unter Steinen.

*Celiodes 2 maculatus* L. 1 Stück bei Zernetz.

*Bostrichus Cembrae* Heer. Bei Samaden, unter Arven-Rinde.

*B. bidens* E. Unter Lärchen-Rinde. Bernina.

*Pachyta trifasciata* (F?) Bach, Käferfauna 3. Bd. pag. 46. 3.

In der 2. Auflage von Schaum's Catalog ist *P. trifasciata* F. als Varietät von *P. 6 maculata* aufgeführt; in den frühern fehlt sie ganz, und dennoch ist die mir vorliegende Art von *P. 6 maculata* und allen andern Arten dieser Gattung total verschieden und auf den ersten Blick kenntlich.

Ich gebe hier die Unterschiede von *P. 6 maculata*, der sie immerhin am nächsten kommt:

*P. sex maculata*

Behaarung oben gelb, anliegend, seidenglänzend.

Halsschild glockenförmig, mit schwachem Höckerchen jederseits von der Mitte.

Dasselbe ist am Grunde vor dem Schildchen nicht eingedrückt, wohl aber hat es einen Eindruck jederseits.

Flügeldecken gewölbt, nach hinten allmählig verengt.

Die Binde an der Wurzel ist selten an der Schulter unterbrochen, die 2. schwach wellenförmig.

*P. trifasciata*

Behaarung oben grau, etwas wollig, fast glanzlos.

Halsschild konisch, mit schwachem Höcker vor der Mitte.

Dasselbe hat einen Quereindruck vor dem Schildchen.

Flügeldecken flach, die Seiten fast parallel.

Die Binde an der Wurzel ist stets an der Schulter unterbrochen, die 2. stark wellenförmig.

Die Diagnose von *P. trifasciata* muss demnach lauten:

*Nigra, cinereo-pubescent, elytrorum fasciis tribus undatis flavis, basali interrupta, thorace subconico, ante scutellum transversim impresso, elytris subparallelis, planis, apice rotundatis. Long. 4—5“*

Var. b., *vitta basali, secundaque connexis.*

Fabricius (Syst. eleuth. II. p. 365. 62) giebt von seiner *Leptura trifasciata* folgende Diagnose:

„*Atra, fasciis tribus flavis, anteriore interrupta.*“ *Patria. Suecia.*

*Varietatem L. 6 maculatae credit Paykull.*

Da nun aber auch Varietäten der ächten *P. 6 maculata* vorkommen, bei welchen die vorderste Binde an der Schulter unterbrochen ist, so geht hieraus nicht bestimmt hervor, ob *Fabr.* eine solche Var. oder die uns vorliegende *P. trifasc.* vor sich gehabt; nur die Vergleichung des typischen Stückes könnte hier entscheiden.

Bach, a. a. O. giebt eine genaue Beschreibung der Zeichnung der Flügeldecken unserer Art, lässt aber die wesentlichsten Punkte ausser Acht, namentlich die abweichende Behaarung, die Bildung des Halsschildes und sagt, die Form der Flügeldecken sei die von *P. sex maculata*; auch sagt er, die Fühler seien gelblich-braun, nach der Spitze zu heller. Bei den mir vorliegenden Stücken sind aber die Fühler schwarz und nur bei einem derselben sind sie nach der Spitze hin braun. *Redtenb.* (Fauna austr. II. p. 872) beschreibt die vorliegende Art ziemlich richtig, sagt aber, das Halsschild sei hinten nicht eingedrückt, was wohl einer zu oberflächlichen Beobachtung zuzuschreiben ist.

Wir sammelten mehrere Stücke im Bevers-Thal und am Bernina. Ich habe auch Stücke aus dem Wallis und aus Ungarn.

*P. interrogationis* L. Im Ober-Engadin. 1860.

*Grammoptera ruficornis* F. Ein Stück im Rosegg-Thale, das andere im Unter-Engadin.

*Leptura cincta* F. Ein Stück im Bevers-Thale.

*Labidostomis axillaris* L a c. Im Unter-Engadin.

*Clythra 4 punctata* L. Im Bevers-Thale, nicht selten.

*Gynandrophthalma affinis* Ill. Im Unter-Engadin.

*Cryptocephalus Coryli* L. Bei Steinsberg, auf Berberis.

*C. sex-punctatus* F. Im Ober-Engadin, mehrere Stücke.

*C. rugulipennis* Suffr. Nicht selten.

*C. lobatus* F. Ein Stück bei Steinsberg.

*C. pini* L. Ein Stück bei Sancta Maria im Ober-Engadin. 1860.

*C. nitens* L. Bei Schuls.

*C. nitidulus* Gyll. id.

*C. flavipes* F. id. Nicht selten.

*C. rhaeticus* v. Heyden. i. l. Am Bernina.

So ähnlich diese Art den kleinsten Stücken des *C. flavipes* ist, so halte ich sie doch für eine gute Art, da sie beträchtlich schlanker ist; der

Kopf ist nur von den Fühlern abwärts, die Wurzel der Fühler, die Vorderecken des Halsschildes, der umgeschlagene Seitenrand der Flügeldecken auf der vordern Hälfte und die Unterseite der 4 vordern Schenkel gelb.

*Cryptocephalus labiatus* F. Häufig im Unter-Engadin.

*C. geminus* Dej. Bei Zernetz.

*Oreina speciosissima* Scop.

Von der Normal-Form kommen blaue und grünliche Stücke nicht selten vor.

Var. *elongata* Suffr. Hie und da über die Engadiner Alpen verstreut.

Var. *fusco-ænea* Schummel; 1 Stück, das völlig mit den schlesischen Stücken übereinstimmt, sammelte ich am Bernina.

Var. *trogodytes* Ksw. Diese Var. ist auf allen Engadiner-Alpen die gemeinste und kommt in allen Farben-Nuancen vor, von trüb-bronze-Farbe, grün und blau.

*O. monticola* Daft. Häufig und in allen Farben von ganz schwarz, erzfärbig, grün, blau, mit allen Uebergängen.

*O. ahena* Er. Durch den Mangel des aufgeworfenen Randes am Halsschilde kenntlich, sammelte ich im Lischanna-Thal bei Schuls; die Stücke haben die Grösse der *O. speciosissima*, sind von glänzend grüner und grünlich blauer Farbe und zeigen meist keine Andeutung von Binden.

*O. tristis* F. Tiefblaue Stücke waren sehr zahlreich im Rosegg-Thale auf Cacialia.

*O. speciosa* var. *pretiosa* Meg. Am Bernina mehrere Stücke gesammelt.

*O. venusta* Dej. Ziemlich selten. Bernina.

*Lina alpina* Zell. Sehr häufig im Lischanna-Thal, in der Nähe von Schneefeldern bei 6500—7000' s. m.

Diese Stücke alle zeichnen sich durch mehrere sehr bestimmte Merkmale vor den Stücken aus Nord-Europa aus und bilden somit eine ausgeprägte Varietät; sie sind kleiner und namentlich kürzer und gewölbter; die Flügeldecken zeigen viel geringern Glanz und sind feiner punktirt. Die Beine sind schwarz und nur selten die Schienen theilweise braun. Gelb ist nur der Halsschild-Rand und die Fühlerwurzel. Die Farbe der Oberfläche ist violett, blau oder grünlich-blau. Die Mehrzahl der Stücke ist  $2\frac{1}{2}$  Linien lang, wenige  $2\frac{3}{4}$ ; es gibt aber auch Stücke von nur 2 Linien Länge.

Die Stücke vom Splügen haben gelbe Beine mit schwarzen Knien und Tarsen, sind auch etwas flacher, aber eben so fein punktirt.

*Gonioctena affinis* Schh. Häufig und in allen Farben Varietäten.

*G. nivosa* Heer. Suffr. Ebenso auf allen Engadiner Alpen.

*G. quinquepunctata* F. Häufig bei Zernetz.

*Gastrophysa polygona* L. Im Unter-Engadin.

*Phædon salicinum* Heer. Häufig im Lischanna-Thal bei 6—7000'.

*Phratora major* n. Sp.

*Oblongo-ovata*, *subdepressa*, *viridi-ænea* vel *cærulea*, *antennarum basi et segmenti analis margine brunneo*, *antennis validioribus*, *arti-*

Mittheilungen der schweiz. entom. Gesellschaft.

*culo tertio secundo paulo longiore, thorace longitudine fere duplo latiore, antice magis angustato, angulis posticis rectis, utrinque impresso, irregulariter profundius punctato, elytris subtiliter striato-punctatis, seriebus externe posticeque plus minusve confusis.*

Long.  $2\frac{1}{6}$ — $2\frac{2}{3}$  Lin. Lat.  $1\frac{1}{5}$ — $1\frac{1}{3}$  Lin.

Der *P. laticollis* Suffr. jedenfalls sehr nahe, aber grösser, Halsschild noch breiter, vorn mehr verschmälert, mit zahlreichern und größern Punkten besetzt, die Flügeldecken viel feiner gereiht punktirt, die Reihen oft schon vorne neben der Naht, stets aber nach aussen und hinten unordentlich oder ganz verworren. Die Punkte des Halsschildes sind wenigstens eben so stark, als die der Punktreihen der Flügeldecken, während erstere bei *P. laticollis* viel feiner sind. Von der Länge der *P. tibialis* aber viel breiter, Unterseite stets grünlich erzfarbig, Oberseite bald ebenso, bald blau gefärbt. Die Spitze des ersten und das zweite Fühlerglied theilweise (d. h. auf der Unterseite) oder ganz und der Hinterrand des Aftersegmentes gelb. Die Fühler ziemlich kräftig, das dritte Glied länger als das zweite, Kopf zerstreut punktirt; Halsschild fast doppelt so breit als lang, nach voren verengt, die Hinterwinkel rechtwinklig, der Hinterrand schwach zweimal gebuchtet, jederseits auf der Scheibe ein mehr oder weniger starker Eindruck; die Punktirung ist etwas unregelmässig, aber ziemlich dicht und tief. Flügeldecken etwa  $1\frac{2}{3}$  mal so lang als breit, mit ziemlich starkem Eindruck innerhalb der Schulterbeule, fein gereiht-punktirt, die Reihen oft schon vorne neben der Naht, stets aber nach aussen und hinten unordentlich, so dass vom 5. bis zum 8. Streif die Flügeldecken oft ganz verworren punktirt erscheinen; so kommt es auch, dass der äussere Zwischenraum, der bei *P. laticollis* eine regelmässige Reihe etwas entfernterer Punkte trägt, oft gar nicht punktirt, oft mit einer etwas unordentlichen Reihe wenigstens theilweise dichter stehender Punkte versehen ist. Beine kräftig; Aftersegment beim ♂ mit einem Quereindruck von der Spitze; der vordere Theil des Segments ist gewulstet. Bei Schuls, auf Weiden.

*Adimonia tanaceti* L. Bei Samaden.

*Luperus viridipennis* Germ. Sehr häufig im ganzen Engadin.

*Graptodera carduorum* Guer. Allard. Im Bevers-Thal.

*Crepidodera femorata* Gyll. Bei St. Moritz.

*C. rhætica* Kutsch. Am Bernina. Bei Pontresina und St. Moritz.

*C. Peirolerii* Kutsch. Bei St. Moritz, bei Silvaplana und im Beversthal.

*Coccinella alpina* Muls. Nicht selten durchs ganze Engadin.

*Exochomus Apustulatus* L. 1 Stück bei Zernetz. Dasselbe ist viel kleiner und auch etwas gewölbter als die gewöhnlichen Stücke, mit sehr zarter Zeichnung auf den Flügeldecken.

*Hyperaspis reppensis* Herbst. 1 Stück bei Zernetz; der hintere Fleck ist kaum sichtbar.

*Scymnus ater* Kug. Bei Schuls.